FABRIKLEISTUNG IM BLICK

Schulte-Henke GmbH

Mario Zur

Zur Messung der Effizienz von Unternehmensprozessen bieten sich grundsätzlich unterschiedliche Möglichkeiten an. Die Schulte-Henke GmbH hat ihr Konzept dazu kontinuierlich weiterentwickelt. Heute hat der Maschinenbauer aus Meschede alle relevanten Unternehmenskennzahlen auf Knopfdruck im Blick.

Werk der Schulte-Henke GmbH

Die zur Effizienzmessung in administrativen Bereichen erforderlichen Daten sind dabei eine besondere Herausforderung. So ist es keine Selbstverständlichkeit, bspw. die Durchlaufzeiten in der Konstruktion zu messen oder ein klares Bild davon zu haben, wie lange die Organisation braucht, um eine Auftragsbestätigung an den Kunden zu schicken.

PROZESSEFFIZIENZ MESSEN - WIE ALLES BEGANN

Die Schulte-Henke GmbH, ein mittelständischer Hersteller von Anbaugeräten für Gabelstapler, wollte dies genauer wissen und fing in der ersten Evolutionsstufe seines Controllings an, diese und andere Prozesskennzahlen mit „Block und Bleistift" zu ermitteln. So entstand neben einer ganzen Reihe von Ansätzen zur Prozessoptimierung eine erste Übersicht von Kennzahlen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen. „Die Hauptprobleme waren die vielen unterschiedlichen Berichte, in denen die Kennzahlen dokumentiert wurden, redundante Daten und ein sehr hoher Pflegeaufwand", so Klaus Rodehüser, Leiter des Auftragszentrums bei Schulte-Henke.

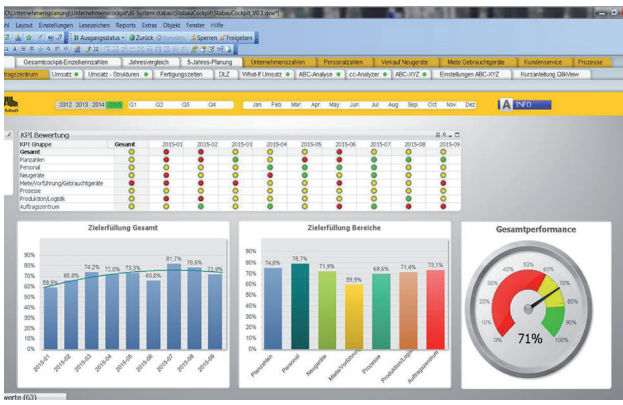
Demzufolge wurden alle Kennzahlen in einem zweiten Schritt in einem Excelbasierten Cockpit zusammengefasst. Hierdurch entstand eine deutlich höhere Transparenz, weil alle Dateien und Berichte in einer Anwendung zusammengefasst wurden und somit eine gute Gesamtübersicht über die Unternehmensentwicklung vorhanden war. Nach wie vor war der Pflegeaufwand aber relativ hoch und Excel stieß an seine Performance-Grenzen, was nicht zuletzt auch zu relativ langen Reaktionszeiten führte. „Wir waren schon deutlich besser, aber immer noch nicht lean", so Rodehüser.

DER KURZE WEG ZUM CONTROLLING 4.0

„Auf einer Roadshow bei der Carl Zeiss AG wurden wir dann auf die Unternehmens-Cockpits von CIM Aachen aufmerksam", erinnert sich Rodehüser an den Einstieg seines Unternehmens in die Business Intelligence-basierte Cockpit-Welt. „Der automatisierte Zugriff auf SAP, die umfassenden Analysemöglichkeiten und die Drill-down-Funktion auf einzelne Datensätze haben uns sofort überzeugt. Hinzu kamen die einfache Handhabung des Tools und die Möglichkeit unterschiedliche Datenquellen mit unterschiedlichen Formaten anzuzapfen".

Gemeinsam mit CIM Aachen wurde ein umfassendes Unternehmens-Cockpit erstellt, für das das vorhandene Excel-Cockpit als Lastenheft diente und weiter optimiert wurde. Das heutige Cockpit kommt dem Ideal des Controlling 4.0 schon sehr nahe, da alle Daten tagesaktuell verfügbar sind, Simulationen für die Zukunft vorgenommen und unmittelbar konkrete Maßnahmen abgeleitet werden können.

Klaus Rodehüser, Leiter Auftragszentrum, Schulte-Henke GmbH



Rodehüser sieht den Controller heute als Berater und Entscheidungsunterstützer des Managements: „So kann auf Basis von Daten entschieden werden und nicht aufgrund von Vermutungen!" Mit Systemen, die Daten (fast) in Echtzeit verarbeiten können, kann dann auch aktiv gesteuert werden. Denn wenn Produktionssysteme immer schneller und flexibler werden sollen, muss sich auch das Controlling anpassen und entwickeln!

Kennziffer: 6070